Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 21

Illustration: [s.n.]
Autor: Canzler, Günter

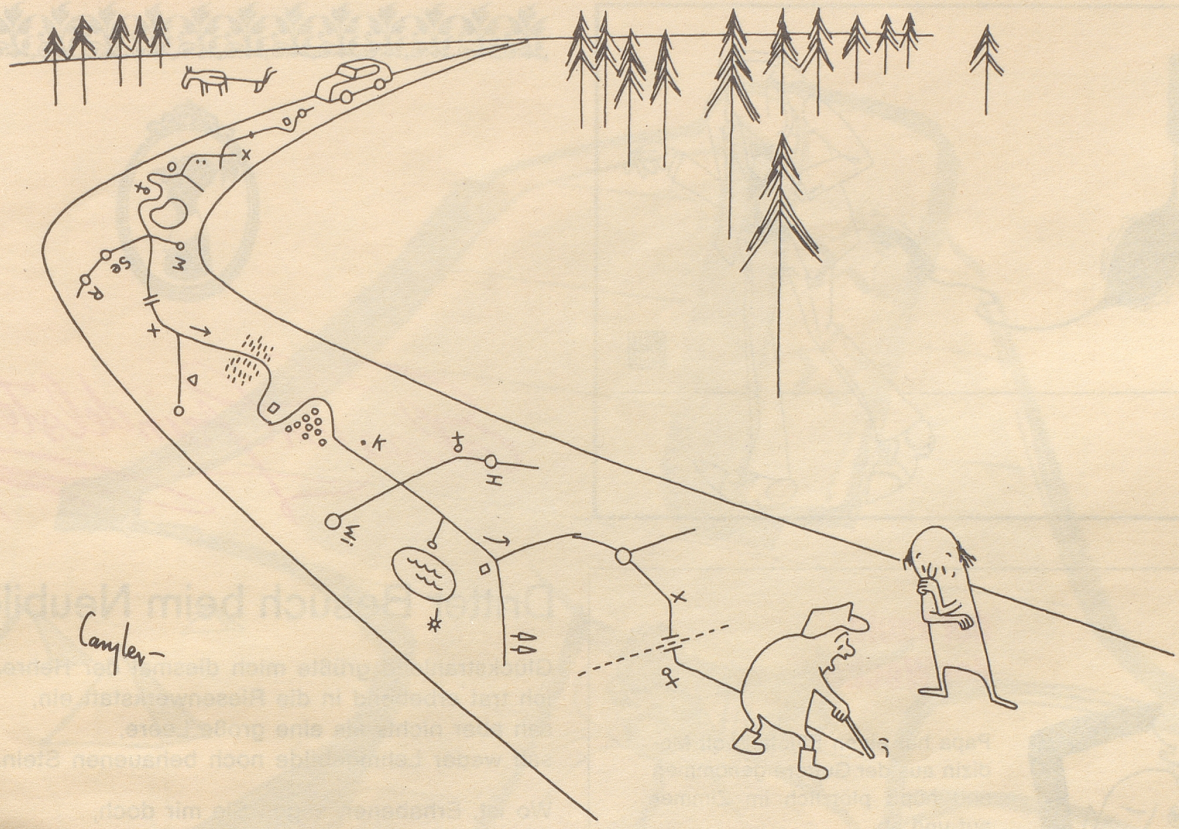
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ins Wirtshaus geht er nie...

Marlitt schreibt nicht mehr. Courths-Mahler schreibt nicht mehr. Aber gewisse Ehevermittlungs-Institute schreiben noch. Man verstehe mich recht: Ich habe nichts gegen Ehevermittlung und Heiratsinserat. Ich bin sogar überzeugt, daß sie vielen Menschen helfen und geholfen haben.

Aber es gibt eine spezielle Sorte von Annoncen, zusammengeleimt aus superkitschigen, vorfabrizierten Elementen, neben welchen sich die ‹Gartenlaube› wie eine Günter-Graß-Produktion ausnimmt. Schön, daß es im Zeitalter der Mondfoto, des Rechenhirns, der Fastvollautomatik noch Romantik gibt. Bloß hat das, was ich meine, mit Romantik nichts zu tun. Es ist eitel Schaum. Vom billigsten. Das geht ungefähr so:

«Wenn Du in Ritas sternklare Aug. siehst – spürst Du d. Zaub. d. Liebe. Ganz schutzlos ist ...»

«Eine einzige dunkelrote Rose – soll Dir sag. was mein Herz empfind ...»

«Vor dem Rathaus m. d. gr. Uhr ... steht Deine Beate u. wart. auf Dich. Reiz. sieht sie aus in ihr. bunt., duft. Sommerkleid ... zählt d. Min., d. Sekund.»

«Ein Mädchenherz, so blühend jung u. rein ...»

«Cornelia, e. liebreiz. jg. Mädel ist in d. Natur gewand. durch Feld. u. Wies. u. am Waldesrand setzt sie sich nied., ißt ihr Butterbrot u. empfindet m. voll. Herz. d. Schönh. d. Natur. Kein Mensch kommt vorbei, um sie d. Stille u. Einsamk. ... doch sie träumt, träumt v. d. Liebe ...»

«Ins Wirtshaus geht er nie ... Lieb. sitzt Reinhold zu Hause m. e. lieb. einf. Mädel, hilft ihr b. d. Hausarbeit ...»

In diesem Stile geht es weiter und weiter, und ich frage mich manchmal, wer derlei ausheckt. Nur eines ist klar: sicherlich nicht die Ehesuchenden.

Freilich entdeckt man bei der Lektüre bald, daß doch nicht alles Rose, Blütenduft, Liebreiz und verlorene Blume im Winde ist. Nein, in den Blütenduft mischt sich häufig, allzu häufig vielleicht, mindestens hinterher auch noch etwa Benzinduft. Wie innig beginnt es doch:

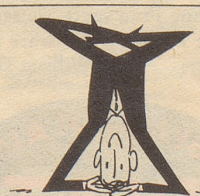
«Kommst Du in meine Arme, mein Lieb, und wir beide wollen glücklich werden, und alle Sorgen und aller Kummer verschwindet, nur noch die Liebe singt ihr leises Liedchen für uns zwei!» Doch ach, ich fürchte, das leise Liedchen wird von Motorengebrumm übertönt, denn: «Ihm ist es auch gleich, wo Sie wohnen, denn er fährt einen schnellen Wagen und könnte bald bei Ihnen sein.»

Die gute alte Zeit voller Innigkeit: «Im Frühlingszauber einer Nacht wird d. Glück d. Liebe Dir begegn.» Doch schon folgt das motorisierte Ende: «Horst, anf. 30, fährt Dich m. sein. Wagen e. paar Tage nach Paris u. in Paris, d. Stadt an d. Seine, möchte er Dir so viel gesteh. Ganz Paris träumt v. d. Liebe u. auch e. lieb. Mädel so wie Du, u. e. sehr nett., jg. Mann, wie Horst werd. d. gr. Glück in d. Stadt d. Liebe find.»

Im Grunde bin ich zwar fast froh, daß der klischierte Fließbandschmalz des Anschlußhändlers so oft wenigstens mit Motorenöl gemischt ist; denn sonst wären die Texte auch gar zu wirklichkeitsfern. Ja, ich möchte fast sagen: «Es ist im Blättchen gäbig eingerichtet, daß neben Herzen gleich die PS stehn ...»

W. Wermut

Bündner Chrüter Kindschi
100 Jahre Davos
Kindschi Söhne AG., Davos


Wer Yoga täglich praktiziert,
fühlt, daß er jeden Krampf verliert.
(Ein Treffer entspannt!)
erstmals Fr. 120 000.-
als Haupttreffer

bei Verstopfung hilft Midro
und verhindert übermässigen Fettansatz
Tee
Kein Anbrühen
Für die Reise
Midro-Tabletten